

GRUPPENAUSSTELLUNG „HOTLINE“ IN FRANKFURT VERBINDET KUNSTZENTREN

Die Ausstellung „Hotline“ versammelt vom 8. bis 15. Januar 2016 zehn Positionen aus Frankfurt, Offenbach, Leipzig und Berlin im Frankfurter Projektraum basis e.V. Die Künstler setzen sich in diversen, teilweise ineinandergreifenden Medien mit dem zeitgenössischen Bildbegriff auseinander. Dabei agieren sie im erweiterten Feld der figurativen Malerei. Mit der von ihr organisierten Ausstellung möchte die Malerin Sabine Rak die Vernetzung und den künstlerischen Austausch zwischen dem Rhein-Main-Gebiet und Leipzig sowie Berlin fördern.

Der künstlerische Ansatz von **Gritli Faulhaber** (*1990, lebt und arbeitet in Leipzig) umfasst sowohl malerische Arbeiten als auch Installationen und raumbezogene Interventionen. Die Medien werden zuweilen miteinander vermengt. Ihre Arbeiten versieht Faulhaber oft mit grafisch-gestischen Strukturen, die zwischen Schriftzeichen und Bild oszillieren.

Cosima zu Knyphausen (*1988, lebt und arbeitet in Berlin) bedient sich der Zeichnung, Malerei und Fotografie, um ihren künstlerischen Interessen nachzugehen. In ihrer Arbeit werden idiosynkratische Beobachtungen in Bilder abstrahiert. Dabei spielt Humor eine wichtige Rolle.

Die Ölgemälde von **Thomas Kübler** (*1986, lebt und arbeitet in Berlin) resultieren aus einem langen, reflektierten Arbeitsprozess. Subtile, fast unauffällige Setzungen wie eingezogene Linien oder durchschimmernde Farbschichten bestimmen das Bildgeschehen. Der Farbauftrag und die Farbstimung lassen an verschwommene Fotografien abendlicher Szenerien denken.

Den Zeichnungen von **Mayka von May** (*1987, lebt und arbeitet in Leipzig) ist eine rätselhafte Poesie eigen. Manche Blätter wirken wie utopische Versuchsanordnungen oder Maschinenentwürfe. Obwohl gegenständlich, entziehen sich Mays Zeichnungen einer eindeutigen Zuordnung. Die zeichnerischen Strukturen lassen Bezüge zur Bildwelt der sogenannten „Outsider Art“ assoziieren.

In seinen malerischen Arbeiten verbindet **Tino Palm** (*1980) Zitate aus der Kunstgeschichte mit Bildern der Populärkultur und der Medien. Man begegnet Elementen abstrakter Malerei neben Porträts von Popstars, aber auch Infografiken. Die Bildebenen werden gleichwertig behandelt, nebeneinander angeordnet, wiederholt. Palms auf Jeansstoff ausgeführte Bilder lassen an die Stempelfunktion gängiger Bildbearbeitungsprogramme denken. Sie verweisen auf die radikale Nivellierung des Bildbegriffs in Zeiten der Google-Bildersuche.

Jochen Plogsties (*1974, lebt und arbeitet in Leipzig) sensibilisiert mit den Mitteln zeitgenössischer Malerei und seinen ‚Rückübersetzungen‘ von Kunstreproduktionen in Gemälde für Prozesse und Varianzen von künstlerischer Aneignung. Anhand von Werken aus allen Epochen der Kunstgeschichte werden Bildstrategien re-kondensiert. Plogsties‘ konzeptueller Ansatz vereint dabei eine appropriative Haltung mit subjektivem Gestus: Durch Auswahl und Wiederholung seiner Motive verhandelt er den Grad der Abstraktion und Adaption in jeder Arbeit neu.

In ihrer Malerei entwickelt **Sabine Rak** (*1984, lebt und arbeitet in Frankfurt am Main) Räume, die oft Bühnenhaft anmuten. Raks Œuvre basiert auf der beständigen, kritischen Weiterentwicklung der Figuration, ergänzt um installative Aspekte. Mit ihrer neuen, während eines Gastaufenthalts in Leipzig entstandenen Werkgruppe radikalisiert Rak ihren Ansatz. Die Räume werden bis zur Unkenntlichkeit verfremdet, auf geometrisch-architektonische Grundelemente und malerische Strukturen reduziert.

Die Installationen von **Hanna Stiegeler** (*1985, lebt und arbeitet in Leipzig und Berlin) basieren auf verschiedenen Medien. Videoprojektionen, Fotoprints und Objekte werden räumlich inszeniert. Den Ausgangspunkt ihrer Arbeiten bildet dabei meist das fotografische Bild, das einen transformatorischen Prozess der Aneignung durchläuft. Kurze, scheinbar schnell geschriebene Textsequenzen kommentieren und kontextualisieren die Werke zuweilen. Stiegelers Arbeiten changieren zwischen Ironie und Poesie.

Die Collagen von **Patrick Waizmann** (*1978, lebt und arbeitet in Offenbach und Frankfurt am Main) wirken genuin malerisch. Fotografien und grafische Elemente aus Zeitungen und Illustrierten vermengt Waizmann zu dynamischen Kompositionen. Man meint fast, gestische, abstrakte und gegenständliche malerische Setzungen zu erkennen. Waizmann übersetzt eine Malerei, die sich längst grafischer Mittel der Medien bedient, ins Medium der Collage. Sein Ansatz, die Bildwelt der Printmedien auf die visuelle Affinität zur Malerei zu prüfen, entbehrt nicht einer leisen Ironie.

Eine morbide Schönheit durchzieht die malerischen Arbeiten von **Janka Zöller** (*1989, lebt und arbeitet in München und Leipzig). Totenköpfe blicken den Betrachter an. Sie gehören oft zu einer Figur, die lebendig wirkt. Der Pinselstrich ist breit und gut sichtbar, der Duktus fast skizzenhaft. Zöller arbeitet in Öl und in Aquarell.

ÜBERSICHT

Ausstellungstitel

Hotline

Ausstellungsort

Projektraum basis e.V., Elbestraße 10, 60329 Frankfurt am Main

Ausstellungszeitraum

Vernissage: Freitag, 08.01.2016, 19 Uhr

Ausstellung: 08.-15.01.2016

Finissage: 15.01.2016, 19 Uhr

Öffnungszeiten

Samstag und Sonntag: 15-20 Uhr

Teilnehmende Künstler

Gritli Faulhaber, Cosima zu Knyphausen, Thomas Kübler, Mayka von May, Tino Palm, Jochen Plogsties, Sabine Rak, Hanna, Stiegeler, Patrick Waizmann, Janka Zöller

KONTAKT

Sabine Rak

Telefon: +49 177 82 65 227

E-Mail: rak.sabine@yahoo.de